

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
Einleitung	13
I. Verwissenschaftlichungs- und Professionalisierungstendenzen bis 1918	23
1. Das Umfeld der Verwissenschaftlichungstendenzen	23
2. "Das Studium der Wirtschaftswissenschaften an den technischen Hochschulen" nach Victor Böhmert, Professor am eidgenössischen Polytechnikum	26
3. "Die Grundzüge der Industrieverwaltung" nach Jean-Jacques Bourcart, Privatdozent am eidgenössischen Polytechnikum - Bourcarts Grundsätze der Industrieverwaltung	31 32
4. Die Handelshochschulbewegung: Akademische Lehrgänge für Kaufleute in Zürich, St. Gallen, Bern und Basel	36
4.1. Institutionalisierungsprobleme	36
4.2. Lehre und Forschung der Handelswissenschaftlichen Lehrstühle - Universität Zürich	45 45
- Handelshochschule St. Gallen	47
- Universität Bern	49
- Anmerkungen zur allgemeinen Entwicklung der Handelswissenschaften	52
5. "Der Fabrikbetrieb" nach Albert Calmes, Professor an der Handelsakademie St. Gallen	55
6. Betriebsreorganisation vor dem Ersten Weltkrieg: Bürokratisierung der Produktion	62

<b>II.</b>	<b>Rationalisierungs- und Produktivitätsbewegung</b>	
	<b>1919-1959: Aufnahme amerikanischer Methoden</b>	
	<b>und Orientierungshorizonte</b>	<b>67</b>
1.	Von der Rationalisierungs- zur Produktivitätsbewegung	67
2.	Die neuen Orientierungshorizonte: 'Wissenschaftliche Betriebsführung' und 'Amerikanische Methoden'	76
3.	Der Transfer der neuen Methoden und Orientierungshorizonte	86
3.1.	"Swiss Missions of Economic Studies": Begegnung mit der amerikanischen Gesellschaft und Wirtschaft	86
3.2.	"Swiss Friends of the United States of America": Freunde Amerikas und amerikanischer Methoden	93
3.3.	Erweiterung der Paradigmagruppe: Rotary International kommt in die Schweiz	97
3.4.	Im Auftrag der Industrie: Rationalisierungskurse - Vortragszyklen über moderne Organisation und internationale Rationalisierungskurse	100 104
4.	Institutionalisierung und Verbreitung	108
4.1.	Von den "Swiss Friends of the USA" zur "Vereinigung für rationelles Wirtschaften"	108
4.2.	Wende in der Rationalisierungsbewegung: Institutionalisierung an der ETH	112
4.3.	Startschwierigkeiten und Konsolidierung am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH - Wissenschaft und Interessen an der ETH Zürich	118 120
4.4.	Industriepsychologie: Anfänge und Legitimationsprobleme - Die Zürcher Schule: Wissenschaftliche Selektion und Sozialisation der Arbeiterschaft	124
	- Psychotechnische Betriebsreorganisation - Betriebspyschotechniker: Zwischen Dilettantismus und Wissenschaft	128
	- Methodenstreit zwischen Genfer und Zürcher Schule	131
	- Legitimations- und Institutionalisierungsprobleme der Psychotechnik	133
		135

4.5. Führungspsychologie für Industriekader: Die 'Carrard-Methode'	137
- Alfred Carrard: Der Weg vom Ingenieur zum Betriebspsychologen	137
- Arbeit, Führer und Arbeiter	142
- Gesellschaft, Betrieb und Arbeiter	146
- Kritik und Einschätzung der Carrard- Methode	149
4.6. Rationalisierung durch 'Industrielle Wohl- fahrt': Vom Soldatenwohl zum Arbeiterwohl	154
 5. Haltung und Politik der Gewerkschaften und Unternehmerverbände	160
5.1. Schweizerischer Arbeitgeberverband und Handels- und Industrieverein	160
5.2. Schweizerischer Gewerkschaftsbund und Metallarbeiterverband	172
 <b>III. Betriebsreorganisation, Rationalisierung und Integration der Arbeiterschaft an drei Fall- beispielen 1913-1959</b>	189
1. Reorganisations- und Rationalisierungs- massnahmen im Ueberblick	189
2. Bally Schuhfabriken: Taylorisierung nach dem Leitsatz "Prüfe alles, behalte das Beste"	202
2.1. Die Entwicklung der C. F. Bally AG vor der Einführung des Taylor-Systems und die Reise Iwan Ballys zu Taylor und Münsterberg	203
2.2. Tayloristische Betriebsorganisation 1913-1920	212
- Allgemeine Massnahmen	212
- Die "Organisationsabteilung": Keimzelle der Taylorisierung	217
- Auswirkungen und Grenzen der Taylorisierung	228
2.3. Kriegsuniformenfabrik in Regie 'Kufir': Ein tayloristischer Musterbetrieb	234
2.4. Die "Schönenwerder Versuche" des Professors Jules Suter	240

<b>3. Maag-Zahnräder: Das gewöhnliche Management und die ungewöhnliche Arbeiterschaft eines Präzisionsbetriebes</b>	<b>252</b>
3.1. Akkordsysteme im Wandel: Vom Geldakkord zur Arbeitsplatzbewertung	254
3.2. Friedensabkommen, Arbeitsintensivierung und Metallarbeiter-Gruppe Maag	272
<b>4. Maschinenfabrik Oerlikon: Vom Fabrikherrenregiment zum sozialen Management</b>	<b>285</b>
4.1. Betriebsanalysen und Reorganisationsvorschläge 1936-1939	288
4.2. Vier Managementfunktionen vor und nach der Reorganisation:	
- Unternehmens- und Betriebsleitung	294
- Budgetierung und Kontrolle betrieblicher Kosten und Leistungen	308
- Fabrikation: Arbeitsorganisation, Werkzeugmaschinen und integrierte Fertigungssysteme	331
- Personalmanagement: Komplement zu Arbeitsintensivierung und gewerkschaftlicher Friedenspolitik	348
<b>Tabellarischer Anhang</b>	<b>373</b>
<b>Verzeichnis der Tabellen</b>	<b>415</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>416</b>
<b>Anmerkungen</b>	<b>419</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	<b>491</b>